

V C
2469



L. 2



P L A V I A N Æ

Pro Augusto illustrissimo

olim principe ac Duce Saxonix, Julix, Clivix ac Montium &c. Exequiæ,

Oder

Christliche Reichspredigt / zum Christlichen Ehrengedächtnis / des weiland Durchläuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn

A V G V S T I,

Herzogen zu Sachsen / Göllich / Cleve vnd Bergk / Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Weissen / Grafen zu der Mark vnd Ravensberg / Herrn zu Ravenstein / ic. vnsers gnädigen Fürsten vnd Herrn / (nunmehr Christmilder seliger gedechtnis)

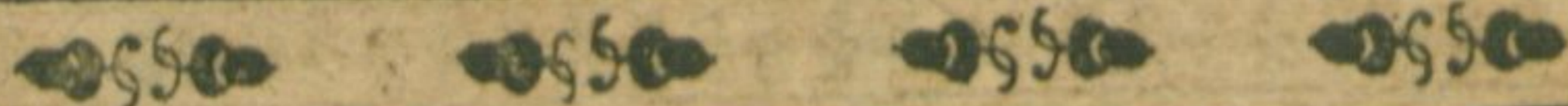
Welcher den 26. Decembris Anno Christi 1615. Abends nach 6. Uhr selig im Herrn entschlaffen / dessen Reichnam den 6. Februarij, 1616. zu Freybergk solenniter beygesetzt worden /

Behalten zu Plawen /
Durch

M. C A S P A R U M Pamlern / an jetzo Pfarrern vnd Superintendenten daselbst.

Leipzig /

In verlegung Abraham Lambergk / vnd Caspar Klosemans ANNO 1616.



**Der Durchlauchtigen/
Hochgebornen Fürstin vnd Frauen/
Frauen ELISABETH, gebornen Hertzogin
zu Braunschweig vnd Lüneburg/ Hertzogin zu Sach-
sen/ Süllich/ Cleve vnd Bergk/ Landgräfin in Dürin-
gen/ Marggräfin zu Weissen/ Gräfin zu der Marck
vnd Ravensburg/ Frauen zu Ravenstein/ an jetzo
Fürstlichen S. hochbetrübten Witwin/ set-
ner gnedigen Fürstin vnd Frauen.**

Offerirt vnd vbersendet diese zu Plawen we-
gen ihrer Fürstlichen Gn. Hertzliebste gewesenene Ehe-
schatzes/ des nunmehr in Gott selig ruhenden Fürsten
vnd Herrn/ Herrn AUGUSTI weyland Hertzogen
zu Sachsen/ Süllich/ Cleve vnd Berg/ ic. tödlichen ab-
gangs gehaltene Reich Predigt/ zu erholunge krefft-
gen Trosts/ auch fest vnd beständiger Hoffnung
des zukünfftigen ewigen freuden Lebens in
gebührender vnterthänigkeit/



*Casparus Pamler Pastor vnd
Superintendens zu Plawen.*



PROOEMII LOCUS ΠΑΡΑΣΚΕΥΗ
& Debita præmissa est Precatio:

*Verba Textus petita sunt ex Threnis
Ieremie Cap. 3. v. 22. 23. 24.*

Die Güte des HERRN ist / daß wir v. 12.
nicht gar aus sind / seine Barmher-
zigkeit hat noch kein ende / sondern sie ist v. 23.
alle Morgen new / vnd deine trew ist gros.

Der HERR ist mein Theil / spricht v. 24.
meine Seele / darumb wil ich auff ihn
hoffen.

I. N. D. N. I. C.

Concionis Exordium:

Ich achte nicht Undächtige vnd Auß-
erwehlete in Christo dem HERRN / das nun-
mehr auch ein einiger vnter euch allen mö-
ge zu finden vnd anzutreffen seyn / der nicht
wissen solte / warumb vnd aus was vrsachen wir ansetzo-
zu dieser gegenwertigen Stunde vnd zwar in so recht an-
sehenlich vnd Volkreicher versammlung zusammen kom-
men: gesetzt aber vnd das vielleicht ober zuversicht ein
solcher Fremdling jetzund allhier mit solte zuentgegen

W i

seyn /

Christlich Reichpredigt/

seyñ/ der nicht wissen solte/ was sich in kurtz ver schiener
zeit mit eines aus dem hochlöblichen Churfürstlichen
Hause Sachsen/ hohen Hauptes tödtlichen abgang zu
Dresden begeben vñd zugetragen: Derselbe kan vñd
wird leicht bey sich selbst ermessen vñd abnemen/ das
freylich was besonders müsse verhanden seyn/ wenn er
da ansiehet vñd betrachtet/ wie diese vnser Santz/ des-
gleichen das Altar/ so wol auch das Pult mitten in der
Kirchen so mit schwarzem Tuche verhället: die Rath-
verwandten mit Trawerbinden/ vñd die Weibes Perso-
nen meisten theils mit weissen Trawr Schleeren vñnhen-
get vñd bekleidet/ vñd vber diß alles das Orgelwerck
verschlossen vñn der Figural Besang an jeto gantz vñn gar
verschwiegen wird? Dieses nemlich/ das an diesem heu-
tigen 6. Februarii (do nunmehr heute gleich vor 6. Wo-
chen nach dem Väterlichen Rath vñd willen vnsero lieb-
sten Gottes vñd Vaters im Hñmel/ der weyland Durch-
läuchtige Hochgeborne Fürst vñd Herr/ Herr Augustus
Hertzog zu Sachsen/ Sültsch/ Cleve vñd Berg/ Landgraf
in Düringen/ Marggraf zu Weissen/ Graf zu der Marck
vñd Ravensberg/ Herr zu Ravensstein/ vnser gnädiger
Herr/ nunmehr Christmilder seliger gedächtnis/ in be-
stendiger erkendtnis vñd bekendtnis seines Göttlichen
Worts/ auch ernstlicher anruffung vnsero einigen Er-
lösers vñd Seligmachers Jesu Christi/ aus diesem zeit-
lichen Jammerthal seliglich abgefördert/ vñd in die
ewige freude versetzt vñd eingenommen) wir auch all-
hier zu Plawen (gleich wie sonst vielleicht eben zu die-
ser Stunde im gantzen Lande/ sonderlich aber vñd zu
förderst in der Churfürstlichen löblichen Bergstadt zu
Frey-



Christliche Leichpredigt/

Freybergk / do die Fürstliche Leiche beygesetzt wird /
geschicht) wie es ditzmals in dergleichen hochbekümmer-
ten trawrigen Fällen / in diesen Landen herkommen
vnd vor dessen auch allhier gebruechliche gewesen / in vnd
mit Christlichen trawren / wegen solches unversehener
Falles / wehemütiglich vnd mitleidentlich (wie wir zu
thun schuldig vnd an ihm selbst recht Christlich vnd bil-
lich) vns erweisen vnd erzeigen sollen:

Vnd ob gleich einer oder der andere bey sich sagen
vnd gedencken möchte / gleich als ob es solches Processus
allhier vnd in der Nachbarschaft allerdings nicht be-
dürffte / besonders vnd zuvoraus / weil solche Fürstli-
che Leich allhier nicht würde beygesetzt: So liegt
demnach hierauff solchen Speculanten vnd vermein-
ten Klüglingen ob zu bedenden / das ob gleich solches nit
kan seyn / dennoch aber vnser lieber Gott im Himmel /
die heilige heut vnd zu aller zeit hochgelobte Göttliche
Dreyfaltigkeit Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist /
gleich wie sonst jetzund zu Freybergk vnd in der Nach-
barschaft / also auch allhier bey vns zu Plawen / selb-
sten gegenwertig sey / der siehet vñ weiß gar wol / wie wir
als Unterthanen vnsern gehorsam vnd demnach vnser
condolentiam vnd Christliches mitleiden gegen vnse-
re hohe vnd Landesfürstliche Obrigkeit erweisen vnd
zuerkennen geben.

Ist demnach recht / Christlich vnd Gott wolge-
fellig / an ihm selbst auch rühmlich vnd zierlich / das
(beneben etlichen vom Adel in der Nachbarschaft) die es
Orts unterfassen / als des Churf. S. Ambt: Ein Ehrn-
hvester vnd Wolweiser Rath vnd gantze löbliche Bür-

Warumb
dieser Leicher-
Process also
gehalten w. rbe

Al iij

gerschaft/

Christliche LeichPredigt/

gerschafft/ sich an jetzo mit vorgehendem process vom Rathhause/ (auff die am Sontage geschene praemonition vnd erinnerung) anhero in das Haus des HERRN präsentirt vnd eingestelt/ alldo ferner in der furcht des HERRN anzuhören vnd zuvernehmen/ was vns Gott der heilige Geist heutiges Tages bey solchem Fürstlichen Reichbegängnis erinnern vnd zuerkennen geben wolle: Darzu ich denn Amptshalben von Gott dem werthen heiligen Geist/ diese jetzt abgelesene Wort/ zu prälegirn vnd durch seine fernere mitfolgende gnade zuerkleren angemahnet vnd angehalten worden.

PROPOSITIO.

Sol dennach **L. R.** in deroselbgn Erklerunge auff ein einiges Punctlein gute achtung geben/ dasselbe ist vnd kan mit zweyen Worten genennet werden: **LUGENTIUM RESPIRATIO**, das ist/ ein außbündiger/ in Gottes Wort recht wol ergründt vnd bestendiger Hertzestrost/ dessen sich alle vnd jede fromme vnd Gottselige Hertzen/ auff alle vnd jede/ in diesem elenden Jammer vnd Thränenthal/ begebende Fälle/ Gott zu ehren vnd ihnen selbst zum besten erholen vnd gebrauchen können:

Ist zwar **L. R.** wie ihr höret vnd vermercket/ viel zusammen genommen/ das auff alle begebende Fälle etc. aber wenn ihr fleissig darauff achtung geben vnd ferner vmb beystand des heiligen Geistes/ neben vnd mit mit bitten vnd seufftzen werdet: So werdet ihr ob Gott
wil/

Lugentium
Respiratio.

Christliche Leichpredigt /

wil / aufgangs der Predigt / war zu sein befinden / was bald nach diesen zu erklären vorhabenden Worten / ferner geschrieben stehet / Der Herr verstößet nicht ewiglich / sondern er betrübet wol / vnd erbarmet sich wieder / nach seiner grossen güte : denn er nicht von Hertzen die Menschen plagt vnd betrübt : Des gleichen was der Sohn Gottes selbst lehret vnd sagt / Der Mensch lebet nicht vom Brod allein / sondern von einem jeglichen Wort / das durch den Mund Gottes gehet : Vnd das es nochmals bey des weyland Durchläuchtigsten hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIANI diß Namens des ersten / weyland Churfürsten zu Sachsen etc. numehr auch Christmilder seliger gedechtnis gebreuchlichen Besang verbleibe :

Gottes Wort allein /
Giebt hellen schein /
Vnd zeigt das ewige Erbe.

In welcher betrachtung denn auch ein jeder Christlicher Creutzträger noch heut zu Tag mit König David intonirn vnd sagen sol : Gedencke Herr deinem Knecht an dein Wort / auff welches du mich lasset hoffen : das ist mein Trost in meinem Elende / denn dein Wort erquicket mich.

Daß wir nun auch hiervon vnserm lieben Gott zu seinen Ehren / vnd vns allerseits zum großmechtigen beständigen Hertzens Trost / ferner gedenccken reden vnd behalten mögen / da wolle er selbst vns seine Gnad hierzu vmb Christi willen mildiglich verleihen vnd geben / Amen.

Thren. 3.
v. 31. 32. 33.

Matth. 4.
v. 4.

Psal. 119.
v. 49. 50.

EXPO.

Christliche Reichpredigt /

EXPOSITIO TEXTUS.

WAS nun E. G. diß einige auff dißmal in
der furcht des HERRN zuerkleren vorgenomme-
ne Lehrpunctlein anbelangt / darzu ich die jetzt
abgelesenen Wort / (petirt vnd genommen / wie gehöret /
aus den Klagliedern Jeremie am 3. Cap.) elegirt vnd
erwehlet: Vnd sich nicht velleicht einer oder der ande-
re hieran ergere / warumb ich so ein schlecht vnd wolbe-
kandten Spruch / vnd nicht vielmehr etwa ein Text aus
den Büchern der Richter / der Könige oder Chronick
(als darin von grosser Potentaten Ankunfft Leben vnd
Wandel auch Todt vñ Abschied aus dieser Welt tractiret
vnd gehandelt wird) zu einer solchen vornemen Reich-
predigt für mich nemen mögen? So gebe ich hierauff
kürtzlich diesen bescheid / daß ich nemlich hierin billich /
nach meiner bekandlichen einfalt (vnd weil wir vns hie-
siges Orts gerne mit in die Claß der jenigen schreiben /
welchen S. Paulus diese Lection zu practicirn auff-
thut geben: Trachtet nicht nach hohen dingen / sondern
haltet euch herunter zu den niedrigen) nach dem captui
meiner Auditorum vnd Zuhörer richten sollen / vmb
welcher willen ich denn auch solche klar vnd verstandli-
che Wort (als darmit ich gleichwol auch der Håuptsa-
chen an ihr selbst zum rechten zweck erachte gezelet zu
seyn) kurtzlich vnd einfeltig zuerkleren für mich neh-
men wollen / der gantzlichen hoffnung / es sol auch diese
vnser arbeit nicht vergeblich sein in dem HERRN:

Dessen ich E. R. ehe vnd dann wir ferner zu dem Text
an ihm selbst schreiten / gar ein fein Exempel wil er-
zelen /

Warumb ich
eben diese wort
zuerkleren für
mich genommen.

Rom. 12.
v. 16.

1. Cor. 15
v. ult.

Christliche Leich Predigt /

zelen / wie nemlich noch heut zu Tag frommer einfeltiger Leute thun vnd vorhaben (wenn nur dasselbe aus rechtschaffenem Herzen geschieht) noch je bisweilen auch wol grossen Potentaten angenehme vnd gefellig sey.

Man schreibet von dem Großmichtigen Könige Artaxerxe, des Königes Xerxis Sohn in Persia; das derselbe auff eine zeit in seinem Lande umbhero geritten vnd sehen wollen / wie sich seine Unterthanen gegen ihm erzeigen würden: So nun die Reichen vnd Gewaltigen mit ihren Beschencken zum Könige zugeeilet / wird solches ein armer Mann (welcher Synata sol geheissen haben) gewahr / der armuts halben seinem Herrn Könige nichts sonderliches wüste zu verehren / vnd weil er so gar arm vnd doch gerne auch seine danckbarkeit in pflichtschuldiger unterthänigkeit hette wollen zuerkennen geben / so leufft er in seiner einfalt zu dem nechsten Wasser / vnd nimbt beyde Hände voll frisches Wassers / vnd bringt solches für den König / leufft vnd eilet auch darmit so sehr / als ein ander / gleich als ob er gar ein gros Beschencke hiermit hette für zu bringen gehabt: ob welcher anzeig der danckbarkeit der König Artaxerxes auch ein besonder gnedigst gefallen sol getragen haben.

In welcher betrachtung ich denn auch hierbey mir gar keinen zweiffel mache / weil auch dieser vorhabende Text aus vnd nach denen reinen vnderfälschten Brünlein Israels sol pertractirt vnd abgehandelt werden / Es sollen vnd werden unsere Zuhörer mit demselben / weil er fürnemlich zu Gottes Ehre / vns allerseits zum kräftigen Trost / nothwendigen Lehren vnd erinnerungen sol erkleret werden / gar wol content vnd zu

W

frieden

Historia.

Synata.

Christliche Leichpredigt/

frieden seyn. Sol vnd muß demnach anfänglich zu meh-
rem verstand desselben E. R. dessen sein mit berichtet
seyn / was es denn mit solchen Klagliedern Jeremia
des Propheten vor eine gelegenheit gehabt vnd aus was
ursachen dieselben vor der zeit von Jeremia also movi-
ret vnd getrieben worden seyn?

Darauff zu wissen / daß Gott der heilige Geist gar
wol gewußt vnd gesehen / wie das Jüdische Volk so gar
gröblich mit Abgötterey / verachtung des heiligen Mini-
sterij vnd halostarrer verharren in ihren Sünden /
sich wieder Gott den H. Ern versündigt / ermahnet vnd
treibet derontwegen den Propheten Jeremiam / daß er
sich vbersetzen vnd all das jenige / was dem Jüdischen
Volk / wegen solcher ihrer übermachten Sünden in der
70. Jährigen Babylonischen Befängnis begegnet / be-
schreiben vnd in gewisse KlagPuncta oder Klaglieder
fassen vnd begreifen sollte / do denn vnter andern auch
diese Reden fürnemlich in gute acht zunemen: Wie ligt
(schreibt der Prophet also bald im anfang des ersten
Capittels) die Stad so wüste / die voll Volks war / sie ist
wie eine Witwe / die eine Fürstin vnter den Heyden vnd
eine Königin in den Landen war / muß nu dienen.

Thren. I. v. 1.

Der H. Er hat sie voll Jammers gemacht vmb ihrer
grossen Sünde willen.

v. 9.

Cap. 2. v. 11.

Darauff führet er ferner diese Klag: Ich habe schier
meine Augen aufgeweinnet / daß mir mein Leib davon
wehe thut.

Cap. 3. v. 1.

Ich bin ein elender Mann / der die Rute seines grimmes
sehen muß: Er hat mich gefüret vnd lassen gehen ins
finsternis vnd nicht ins Licht.

Der

Christliche ReichPredigt/

Der Gesalbete des HERRN / der unser Trost war / ist gefangen worden / da sie vns verfürten / des wir vns trösteten / wir wolten vnter seinem Schatten leben vnter den Heyden / &c.

Cap. 4. v. 20.

Nach solchen vnd dergleichen geführten wehmütigen Worten vnd Gebärden / tröstet nun der Prophet Jeremias das Volck wieder / vnd spricht in denen zuerkleren vorhabenden Worten / wie gehöret / also : Die Güte des HERRN ist / daß wir nicht gar aus sind / seine Barmherzigkeit hat noch kein ende / sondern sie ist alle Morgen new / vnd deine Treu ist groß.

Cap. 3. v. 22.

v. 23.

v. 24.

Der HERR ist mein Theil / spricht meine Seele / darumb wil ich auff ihn hoffen.

Aus vnd nach welchen Worten / die an ihnen selbst deutlich vnd verständlich / vnd demnach keiner grossen weitleufftigen auflegung bedörffen / vns denn (ehe vnd dann wir ferner zu den ordentlichen LehrPunctlein schreiten) anfänglich vnd an einem theil zum vortrab solcher Lehren wird gewiesen / das es nemlich nicht vnrecht sey / wenn man zur zeit der Noth vnd trübseligkeit sein Anliegen / Klag vnd Hertzleid für Gott dem HERRN entdecket vnd zuerkennen gleet : Allermassen wie wir jetzund aus den Klagkledern Jeremia ecliche KlagPuncta movirt vñ vorgebracht : Denn so befielet Gott der HERR selbst : Ruff mich an in der Noth / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen.

I.
Legitimi
luctus An-
tiquitas.

Psal 50. v. 15

Ps. 91. v. 15.

16.

Vnd abermals / Er ruffet mich an / so wil ich ihn erhörē / Ich bin bey ihm in der Noth / Ich wil ihn heraus reissen / vnd zu Ehren machen : Ich wil ihn settigen mit langem Leben / vnd wil ihm zeigen mein Heyl.

B ij

Das

Christliche LeichPredigt /

Esa. 26. v. 16.

Esa. 28. v. 19.

Das ist das geschriebē steht: Herr / wenn trübsal da ist / so suchet man dich / wenn du sie züchtigest / so ruffe sie ängstiglich: denn allein die anfechtung leret auff das wort merckē.

Wie denn hiervon das gantze Psalterium oder Psalmen Büchlein zeuget.

Dessen haben wir auch ein fein Exempel bey dem Propheten Dan. am 9. so wol auch bey dem Propheten Jonæ am 2. vnd 3. Cap.

Ist demnach R. C. heut zu tag nicht vnrecht / das jetziger zeit / vmb vnd von wegen des tödlichen Abgangs des weiland Durchläuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herrn AUGUSTI, Hertzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve vnd Bergk / Landgrafens in Thüringen / Warggrafens zu Weissen / Grafens zu der Warck vnd Ravensburg / Herrn zu Ravenstein / ic. nunmehr Christmilder seliger gedächtnis / wir auch mit dieser Lande Vnterthanen unsere Condolentiam vnd Christliches mitleiden entdecken vnd zuerkennen geben / nach des weisen Hannes Syrachs Vermahnung: Weine Kind / wenn einer stirbt / so beweine ihn / vnd klage ihn / als sey dir gros leid geschehen / vnd verhülle seinen Leib gebürlicher weise / vnd bestatte ihn ehrlich zu Grabe / du solt bitterlich weinen / vnd hertzlich betrübt seyn / vnd Leide tragen / darnach er gewest ist / ic.

Syr. 38. v. 16.

Wie wir denn sonst auch in heiliger Schrift dessen feine Exempla haben vnd E. R. zur andern zeit mit höret allegirn vnd einfären / wie hiervon sonderlich auch zu lesen / im ersten Buch Mosis am 23. vnd 50 Cap.

So wol auch im 1. Sam. 25. v. 1. ic.

Darnach vnd zum andern / so ist auch hieraus fer-

ner

H.
Ponarum
peccatorum
Gravitas.



Christliche Leibs Predigt/

ner zuerschen/ wie nemlich vnser lieber Gott vnd Vater
im Himmel aus gerechtem Zorn vnd Gericht/ vmb vnd
von wegen der vbermachten Sünden der Menschen Kin-
der auff Erden/ noch heut zu Tag/ je bißweilen schreck-
liche Landstraffen vnd Plagen ergehen lasse/ damit
also ein jeglicher wieder seine Sünde murre/ vnd sich al-
so ferner zum HERRN bekeren lerne.

Weil denn König Salomon recht vnd wol gesagt hat/
vmb des Landes Sünde willen/ werden viel enderunge
der Fürstenthüme/ aber vmb der Leute willen/ die ver-
ständig vnd vernünftig sind/ bleiben sie lang/ &c. Vnd
aber jetziger zeit auch eine grosse sicherheit vnter den
Leuten auff Erden sich ereignet/ in dem es gehet/ wie die
tägliche erfahrung/ mehr als leider gut ist/ bezeuget/
wie geschrieben stehet/ (vor dessen zwar auch also ge-
schehen/ aber zu keiner zeit gar vngestraftet blieben) im
ersten Buch Mosi am 6. Die Menschen wollen sich mei-
nen Geist nicht mehr straffen lassen/ denn sie sind Fleisch.

Ihr viel sagē/ wie solt vns dieser weisen/ was gut ist?
Ihr viel sagen/ ihr solt vns nicht schawen die rechte
Leere/ prediget vns aber sanffte/ schawet vns teuscherey.

Wenn der HERR spricht: Ich habe Wächter vber euch
gesetzt/ mercket auff die Stimme der Trometen so spre-
chen sie/ wir wollens nicht thun. Denn man thar nicht
schelten/ noch jemand straffen/ alldieweil das Volck sich
erweist/ wie die so die Priester schelten.

Sie sind dem gram/ der sie im Thor straffet/ vnd ha-
ben den für einen gewel/ der heilsam leret. Das man
wol mit dem Propheten Micha sagen vnd klagen möch-
te/ Ach es gehet mir/ wie einem der im Weinberge nach-

Thren. 3.
v. 39. 40.
Prov. 28. v. 2

Gen. 6. v. 3

Ps. 5. v. 7.
Esa. 30. v. 10.

Ier. 6. v. 17

Hof. 4. v. 4.

Amo. 5.
v. 10.

Mich. 7.
v. 1. 2.

B ij

leset/

Christliche LeichPredigt/

leset/ da man keine Trauben findet zu essen/ vnd wolt doch gerne der besten Früchte haben. Die frommen Leute sind weg in diesem Lande vnd die Berechten sind nicht mehr vnter den Leuten/ ic.

1. In betrachtung das noch heut zu Tag die verachtung Gottes Worts je lenger je mehr wächst vnd zunimbt:
2. Der vngheorsam gegen geistlichen vñ weltlichen Standes Obrigkeit wil nicht abnemen: Haß/ Meid/ Zorn/ widerwillen zwischen den nechst Blutsverwandten/ vnd denen/ so ihrer eusserlichen profession nach/ gute Christen wollen seyn / wil gar für keine Sünde mehr geachtet werden: Fressen/ Schwelgen/ Sauffen/ Dnzucht/ Hurerey vnd Ehebruch sol man nicht straffen.

5. Der leidige Seitz sol nunmehr gar für eine parsimonia, sparsamkeit vnd häußligkeit gehalten werden/ ic.

Welches alles ich denn hierbey nicht darum vnd zu dem ende erzele / daß vnsero Widersacher die Papisten vnd andere/ daher ursache zu glorirn vnd zu rühmen haben mögen / gleich als ob dieses (wie sie sprechen) die Früchte der Lutherischen Kereweren/ Mein kettes weg: Sondern darmit jedermenniglich nochmals bewust vnd bekand bleibe/ daß wir in vnsern Kirchen den fleiß vnd außübung guter Wercke so gar nicht verbielen (wie vns die Päpstischen fälschlicher weise auffichten) daß wir vielmehr nach höchst vnd besten vermögen vnserer Zuhörer dazzu vermahnen vnd anhalten/ damit sie ihren Glauben durch die Wercke der Liebe vnter vnd gegen einander auszuüben ein sonderlich verlangen haben mögen: Dnangesehen/ daß ihr Blet keines bessern sich vnterrichten vnd vnterweisen lassen wollen/

n. elck. er

Christliche Leichpredigt /

welcher ungehorsam traun nicht dem Prediger / auch nicht dem Wort vnd der Predigt an ihr selbst / sondern der Menschē selbst elgner Halsstarrigkeit vñ Verstockung zu zuschreiben: Denn wenn es sonst also schliessens gälte / das / wo die Zuhörer nicht alle dem Evangelio wolten gehorsam seyn / so bald auch der Lehrer vnd die Lehr desselben solt vnd müste vnrecht seyn: So würden vnd müsten fellich auch vor dessen die heiligē Patriarchen / Propheten / S. Johannes der Täufer / Da der Herr Jesus selbst / zu sampt seinen lieben Jüngern vnd den Aposteln nicht recht gelchret haben.

Denn damit wir setzo fein bey der zeit bleiben / so weiß sich E. R. zuerinnern / daß wir am nechstverschienen Sontage gehöret / wie auch zuzeiten des Herrn Christi selbst / viererley Zuhörer sein gefunden worden: Wer wolte aber sagen / das derselbe nicht recht geleret hette?

Aber wie dem allen / so lassen wir dennoch nicht abe / zu bitten vnd zu flehen / daß sich doch die Menschen mit Gott dem Herrn mögen versöhnen lassen / sondern wir halten noch täglich an vnd verrichten vnser Ampt mit leren vnd predigen / nach höchst vnd bestem vermögen / daß Gott der Herr darreicht / vnd hoffen noch immerdar / das wenn gleich mancher / so noch aus einfalt irret / nicht so balden in der 3. 6. 9. Stunden biß anhero hat wolten bekeret werden / er doch durch Gottes Snad vnd Segen / noch in der 11. Stunde / wie das Gleichnis vor acht tagen Matth. 20. gewolt / bekeret werden möge.

Daher wir auch mit allen andern trewen Lehrern vnd Predigern ruffen vñ seuffzen / O daß sie weise würden vnd vernemen / solches / daß sie verstünden was ihnen hernacher begegnet wird.

2. Cor. 5.
v. 20.

Deut. 32.
Welt

Christliche Reichpredigt/

Weil aber solches nachmals nicht wil angesehen werden/ so ist es sonder allem zweiffel auch daher kommen/ das Gott an jetzo abermals dem gantzen Lande durch den tödlichen Abgang des weiland Durchläuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn AUGUSTI, Herzogen zu Sachsen/ Süllich/ Cleve vnd Bergk/ ic. gewincket/ mit verwarnung/ daß wo wir vns nicht bessern/ er noch viel andere Straffen (dafür vns Gott in allen gnaden wolle bewaren) ihme hier mit wolle reservirt, bedingt vnd vorbehalten haben.

Ist demnach/ damit wir vns nun ferner zu denen aus vorhabenden Text entspringenden LehrPunctlein etwas neher wenden/ aus solchem vorhererzelten Bericht in specie vnd insonderheit erstlichen zuersehen/ daß wir nemlich alle miteinander sterbliche Menschen seyn/ von dem allergrösten an bis zum kleinsten/ von dem allerreichsten an bis auff den allerärmsten.

Denn dabey bleibe es nunmehr / wie geschrieben stehet/ Du bist Erden/ vnd solt zu Erden werden.

Das ist das Josua gesagt/ Stehe ich gehe heut dahin / wie alle Welt: Desgleichen König David/ Ich gehe spricht derselbe / da er jetzt sterben solte / den Weg aller Welt. Daher auch der weise Mann Sprach recht vnd wol gesagt hat: Es ist ein elend jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben / von Mutter Leib an/ bis sie in die Erden begraben werden / die vnsrer aller Mutter ist. Da ist immer sorge/ furcht/ hoffnung/ vnd zu letze der Tod/ so wol bey dem/ der in hohen ehren sitzt/ als bey dem geringsten auff Erden. So wol bey dem/ der Sel-

den

I.
Adequata
nostra mor-
talitas.

Gen. 3. v. 19.

Iosuz, 23.

v. 14.

1. Reg. 2.

v. 16.

Syr. 40.

Christliche Leichpredigt/

den vnd Kron träget/ als bey dem/ der einen groben Rit-
tel an hat/ &c.

Denn dem Menschen ist gesetzt/ einmal zu sterben/ dar-
nach aber das Berichte/ &c.

Ebr. 9. v. 27.

Will E. L. solches mit Exempeln beleet haben / so
seheth an die heiligen Patriarchen / Gen. 5.

Geheh auch an die Richter / Könige vnd Propheten?

Wo ist Simson der stärckeste?

Wo ist Absolon der schönste?

Wo ist Salomon der weiseste?

Geheh auch an die streitbaren dapffern Helden davon
in den Büchern der Maccabeer zu lesen: Also auch wo
ist Nebucadnezar der vor dieser zeit so gros vnd gewal-
tige König zu Babel/ wo seyn die Könige aus Persia?

Wo ist Alexander Magnus?

Wo seyn die gewaltigen Römischen Keyser an setzo /
ausser dem jetzo regierenden Römische Keyser Matthia
diz Namens dem I.

Wo seyn auch die in aller Welt so hoch gerühmten
Churfürsten zu Sachsen/ ausser dem an jetzo hochlöbli-
chen Churfürsten zu Sachsen/ Hertzogen Johan Geor-
gen/ vnsern gnedigsten Chur vnd Landesfürsten? Mor-
tuifant sie sind gestorben.

Dieser Bericht sol vns nun erstlich dazzu dienen/ daß
auch wir vns vor dem Tod nicht so gar sehr entsetzen /
sondern bedencken/ was Syrach erinnert/ weñ er spricht:
Fürchte den Tod nicht/ gedencke/ das also vom HERN
geordnet sey / vber alles Fleisch/ beyde dere/ die vor dir
gewesen sind / vnd nach dir kommen werden. Vnd was
wegerstu dich wider Gottes willen / du lebest zehen /

Syr. 41.

L

hundert

Christliche LeichPredigt/

Luc. 2. v. 29.
30.

II.
Ineffabilis
Dei nostri
Affabilitas.

hundert/ oder tausend Jahr/ Denn/ im Tode fraget man nicht/ wie lange einer gelebet habe. Zum andern so sol vns solcher Bericht auch darzu dienen/ daß wir sein bey zeit den HErrn Jesum recht mögen lernē erkennen/ damit wir auch so denn sagen können: HErr/ nun lessestu deinen Diener im friede faren/ wie du gesaget hast: denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ &c.

Darnach vnd zum andern so wird vns in sonderheit nach vnserm vorhabenden Text/ vns allerseits auch zum Trost zubetrachten fürgehalten/ die grosse freundlichkeit/ Gnade/ Güte/ vnd Barmhertzigkeit vnsero lieben Gottes vnd Vaters im Himmel/ ja der Heiligen heut vnd zu aller zeit hochgelobten Göttlichen Dreyfaltigkeit/ davon Jeremias also sententioniret vnd sagt: Seine Barmhertzigkeit hat noch kein ende.

Ps. 103. v. 13.

Diese Wort/ ihr meine liebe Zuhörer/ sind freylich mit aller Welt Gütern nicht zubezahlen: denn sie remittiren vñ weisen vns sein in vnd vnter vnserer Creutz-Last dahin/ daß wir sollen bedenccken/ was geschrieben stehet/ Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr vber die so ihn fürchten.

Es. 49. v. 15.

Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/ daß sie sich nicht erbarme / vber den Sohn ihres Leibs? vnd ob sie desselbigen vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen: Siehe in die Hände hab ich dich gezeichnet.

Ier. 3. v. 12.

Kere wieder du abtrünnige Israel / spricht der HErr / so wil ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / denn ich bin Barmhertzig / spricht der HErr / vnd wil nicht ewiglich zürnen.

Go

Christliche Leichpredigt /

So war als ich lebe / spricht der Herr Herr / Ich habe keinen gefallen am tode des Gottlosen / sondern das sich der Gottlose bekere vnd lebe.

Ezech. 33.
v. 11.

Diese grosse Freundlichkeit / Gnad / Gut vnd Barmhertzigkeit / spricht der Prophet Daniel also aus vnd sagt: Wir liegen für dir mit vnserm Gebet / nicht auff vnser Serechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit.

Dan. 9. v. 18.

Was sol ich aus dir machen Ephraim? spricht Gott selbst / sol ich dich schützen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen / vnd dich wie Zebolim zurichten? Aber mein Hertz ist anders Sinnes / meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / etc.

Hofez 11.
v. 8.

Vnd beym Propheeten Jonx am 4. so wol auch im Büchlein Syrach stehet geschrieben: Der Herr ist gnedig vnd Barmhertzig / vnd vergebt Sünde / vnd hilfft in der Noth.

Jon. 4. v. 2.
Syr. 2. v. 13.

Also gar das auch der Propheet Habacuc mit gar tröstlichen Worten sich hat hören vnd verlauten lassen in denen er sagt: Wenn Trübsal da ist / so denckestu der Barmhertzigkeit.

Habac. 4.
v. 2.

Dessen allen vnter andern denn gar schöne exempla auch im alten Testament zu lesen seyn / Gen. 18. Jonx 3. etc.

Diesen herrlichen vnd hochtröstlichen Ausspruch des Propheeten Jeremia / seine Barmhertzigkeit hat noch kein endt / last vns in der furcht des Herrn ferner nachdencken: Ist des Herrn Barmhertzigkeit alle Morgen new: Ach so verzage nicht du rewender Bußfertiger Sünder.

Es

Ist

Christlich Reich Predigt /

Rom. 2. v. 4.

Ist sie alle Wörge new / Ach so nim du Boctloser Mensch auch ein mal daher vrsach dich zu Gott im Himmel zu bekehren / denn weistu nicht / daß dich Gottes Güte zur Busse leitet?

NB

Dieses Ausspruchs können wir vns nun auch mitten in solchem vns an jetzo begegneten trawrigen Fall gebrauchen / Ach die Güte des HERRN IHS / daß wir nicht gar aus seyn: Denn vns so vnser liebster Gott vnd Vater im Himmel vnsern allerliebsten Chur vnd Landes Fürsten noch bey frisch vnd gesundem Reibe vnd aller gedeylichen Wolfart erhalten thut / als darumb wir auch nochmals (wie bald ferner sol erinnert werden) allezeit fleissig miteinander bitten vnd beten sollen: Daß also / wenn wir recht von der Sachen reden wollen / dieser Ausspruch gar wol kan gebraucht werde / Respectu Defuncti, wenn wir den im HERRN seliglich entschlaffenen Hertzogen AUGUSTUM betrachten / vnd denn auch Respectu superstitum, wenn wir das hochlöbliche Chur vnd Fürstliche Haus Sachsen an im selbst anschawen vnd betrachten: Anlangend den nunmehr seligen Hertzogen AUGUSTUM so IHS nicht gar aus mit ihm: Denn der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine qual rüret sie an.

Sap. 3. v. 1.

Belangend das Chur vnd Fürstliche Haus Sachsen / IHS Gott lob vnd danck / mit demselben auch nicht gar aus: denn so vnser lieber Gott dasselbe noch täglich selenger je mehr mit jungen daher grünenden Zweiglein segenet / vnd wird also / ob Gott wil / das hochlöbliche Haus Sachsen / vnd die aus desselben Wurtzel ent-

sprossen.

Christliche Leichpredigt /

spreßenden Zweiglein Frucht bringen vnd tragen bis
an den lieben Jüngsten Tag.

Sol demnach pro Tertio vnd fürs dritte darzu kom-
men/ daß wir vnsers theils fein zum Creutze kriechen
vnd vnser Leben bessern/ nicht nur dem Weltwesen/ son-
dern Gott ergeben/ vnd demselben auch vnsern besten
Theil sein vnd bleiben lassen/ allermaßen wie hie der
Propheet sagt: Der HErr ist mein Theil.

Dergleichen stehet auch im sechzehenden Psalm: Der
HErr ist mein Gut vnd mein Theil/ du erheltest mein
Erbtheil. Daß Loß ist mir gefallen auff liebliche/ mir
ist ein schön Erbtheil worden.

Vnd bey dem heiligen Euangelisten Luca stehen diese
Wort/ Maria hat das gute Theil erwehlet/ daß sol nicht
von ihr genommen werden.

Vnd zwar so muß solches nicht nur auff der Zungen/
gewachsen vnd mit den Lippen vnd nur zum schein aus-
heuchelei also geredt vnd gemeinet seyn/ Der HErr ist
mein Theil/ sondern es muß auch das Hertz darbey seyn/
daß einer von Herzen sagen möge: HErr wenn ich nur
dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/
wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ so bistu doch
Gott allezeit meines Hertzten Trost vnd mein Theil.

Vnd abermals / Mein Leib vnd Seel freuen sich in
dem lebendigen Gott.

Nicht allein aber das / sondern es muß auch fürs
vierdte darzu kommen eine feine starcke hoffnung/ denn
so spricht vnser Propheet allhier: darumb wil ich auff
ihn hoffen. Sol nun L. C. die hoffnung vns nicht zu
schanden werden lassen/ so müssen wir / wie vorgedacht/

E iij

auch

III.
Vera animi
Humilitas.

Pf. 16. v. 5. 6.

Luc. 10. v. 42

Pfal. 73.
v. 25. 26.

Pfal. 84. v. 3.

IV.
Spei Ma-
gnanimitas

Christliche LeichPredigt/

Syr. 5. v. 8.

auch Busse thun: Denn wie kan sich ein böser Bub gutes zu dem Richter versehen: Solien demnach fein bedencken was geschrieben steht: Verzeuch nicht dich zum HERRN zubekeren / vnd schieb es nicht von einem Tag auff den andern. Denn sein Zorn kömpt plötzlich vnd wirds rechen vnd dich verderben.

V.
Preclarum
Affiduitas.

Thren. 3.
v. 41. 42.

Endlich vnd zum fünfften so sol vnd muß zugleich auch mit erfolgen ein fleißig vnd andächtig Gebet / denn so steht bald nach diesem vnsern vorhabenden Text ferner: Laß vns vnser Hertz sampt den Händen auffheben zu Gott im Himmel / wir / wir haben gesündigt / vnd sind ungehorsam gewest / darumb hastu billich nicht verschonet.

Ibid. cap. 5.
v. 1. 3.

Vnd abermals: Gedenc HERR / wie es vns gehet: Wir sind Waisen / vnd haben keinen Vater / vnser Väter sind wie Witwen.

Freylich / freylich sind auch jetzunder vnser Schur vnd Fürstlichen Landesmütter meiste theils wie Witwen. Vmb welches willen wir denn auch desto fleißiger beten sollen: Denn wir sind vnser lieben Obrigkeit dreyerley Zins zu vberreichen schuldig / als
1. einen Behorsamszins / Rom. 13.
2. einen Geldzins / Ibidem. vnd denn
3. einen Betzins / 1. Tim. 2. als darmit auch arme Vnterthanen ihren höchst vnd besten gehorsam gegen ihre liebe Obrigkeit erweisen / vnd dessen hinwieder gar reichlich vnd ersprießlich genießen können.

Vnd zwar so wil es jetzo sonderlich auch von nöthen seyn / dieweil der getrewe Barmhertziye GOTT dem

Schur-

Chynische Leich Predig /

Churfürstlichen Hause Sachsen abermals ein hartes
erzeiget. Denn da betrifft jetzund die Churfürstliche
Fraw Mutter / was im Buch ein Ruth am ersten von
der Naemi geschrieben stehet / denn nach dem derselben
auch zweene Söhne waren gestorben / vnd sie sampt ihren
beyden Schnüren / den Witwen Stand zu dritt in einem
Hauß bawen muste / spricht sie endlich / auff etlicher nach-
frage ob sie nemlich die Naemi were / heist mich nicht
Naemi / sondern Mara / denn der Allmechtige hat mich
sehr betrübet / ic.

Es betrifft jetzund die Fürstliche Witwin / was ge-
schrieben stehet / im Propheten Esaia: Der Herr hat
diß lassen im geschrey seyn / daß du seyst wie ein verlas-
sen vnd von Herzen betrübt Weib / vnd wie ein junges
Weib / das verstoßen ist / spricht dein Gott.

Es betrifft des im Herrn entschlaffenen Herzogen
AUGUSTI, Christmilder seliger gedechtnis / nach-
gelassenen Herrn Brudern / vnsern allerliebsten Chur
vnd Landesfürsten / was im Psalm 49. geschrieben ste-
het: Kan doch ein Bruder niemand erlösen: Denn es
kostet zu viel ihre Seele zu erlösen / daß es muß lassen
anstehen ewiglich.

Freylich / freylich würde es S. Churf. Gn. an Geld
vnd Gut / an Land vnd Leut nicht haben mangeln lassen /
wenn er hiermit den Herrn Brudern hette erretten
können.

Es wil auch jetzo die Fraw Schwestern betreffen /
daß auch dieselben dort mit Maria vnd Martha sagen
möchten / Ach Herr werestu hie gewesen / vnser Bruder
were nicht gestorben.

Aber

NB

Ruth. 1.
v. 20.

Esa. 54. v. 6

Psalm 49.
v. 8. 9.

Johan. 11.
v. 21. 32.

Christliche Leich Predigt /

Lue. 7. v. 15.

Aber wie dem allen / so bleibt es doch endlicher meinung darbey / daß sie Ingesamt vnd sonders sagen vnd bekennen müssen : Die Güte des HERRN ist / daß wir nicht gar aus seyn : denn do wird dermal eins die Churf. Fray Mutter in der That vnd Warheit wiederumb innen werden / was dort der Witwen zu Nain geschach / in dem vnser lieber Seligmacher ihren Sohn wiederumb aufferweckte vnd lebendig darstellte / den sagt daselbst S. Lucas / Er gab ihn seiner Mutter.

Dergleichen auch zu lesen 2. Reg. 4. v. 36.

So wol auch im 2. Buch der Maccabeer am 7. v. 29.

Dies Fürstliche Witwin wird künsttig auch erfahren / was geschrieben stehet : Ich hab dich ein klein augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen : Ich hab mein Angesicht im augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HERR dein Erlöser.

Tob. 3. v. 21.
22. 23.

Den Churfürstlichen Herrn Bruder vnd Fray Schwestern wird betreffen / was geschrieben stehet / daß weiß ich fürwar / wer Gott dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet vnd aus der Trübsal erlöset / vnd nach der Züchtigung findet er Gnade / denn du hast nicht lust an vnserm Verderben : denn nach dem Ungewitter ledestu die Sonne wieder scheinen / vnd nach dem heulen vnd weinen vberschüttestu vns mit freuden.

1. Theß. 4.
v. 17. 18.

Seinem Namen sey ewiglich Ehre vnd Lob / du Gott Israel. Ja da wird sich einmal finden / was abermal geschrieben stehet / wie nemlich die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst / darnach wir / die wir leben vnd

uber

Christliche Reich Predigt /

überbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingerü-
cket werden in den Wolcken / dem HERRN entgegen in
der Luft / vnd werden also bey dem HERRN sein allezeit /
so tröstet euch nun mit diesen Worten vnternander.

Vnd also siehet nun S. R. das war sey / was ich
droben gedacht / Der HERR verstoßet nicht ewiglich /
sondern er betrübet wol vnd erbarmet sich wieder / nach
seiner grossen Güte: Thren. 3. desgleichen das der
Mensch nicht lebe vom Brod alleine / sondern von einem
jeglichen Wort / daß durch den Mund Gottes gehet /
Matth. 4.

In welcher Betrachtung wir denn auch in vnsern
Creutze beten vnd sagen sollen / Gedencke HERR deinem
Knecht an dein Wort / auff welches du mich ledest hoffen:
Das ist mein Trost in meinem Elende / denn dein Wort
erquicket mich / Psalm 119.

Daß wir nun solches auch allseits also mögen fas-
sen vnd behalten / dazu wolle vns seine Gnad vnd Segen
verleihen vnd geben Gott Vater / Gott Sohn / Gott hei-
ligte Geist / einiger wahrer Gott / hochgelobet in Ewig-
keit / Amen.

CONCLUSIONIS LOCO.

Nun were es zwar liebe Christen billich / daß
wir hierauff auch etwas von dieses nunmehr in Gott se-
lig ruhenden Printzen Ankunfft Leben vnd Wandel
referirten vnd erzelten: dieweil aber solches denen ge-
büret / so vmb ihrer Fürstlichen Gnaden Hoffläger ge-
wesen / daher wir auch künfftig geliebts Gott / in denen
daselbst gehaltenen Reich Predigten sonder allem zweiffel

2

auf

Christlich LeichPredigt /

auffföhrliehen Bericht bekömen werden / als wollen wir allhier mitlerzeit mit nachfolgendem wenigen viel andeuten vnd zuerkennen geben.

Ist demnach zu wissen / daß der im Herrn entschlaffene / weyland Durchläuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr AUGUSTUS Hertzog zu Sachsen / Sächlich / Cleve vnd Berg / Landgraff in Thüringen / Marggraf zu Weissen / Graf zu der Marck vnd Ravensburg Herr zu Radenstein vnser gnediger Fürst vnd Herr / Christmilder seliger gedechtnis / aus dem hochlöblichen vnd vmb die gantze liebe werthe Christenheit hochverdienten Stam vnd Seblüt / derer Durchlauchtigsten Hochgeborenen Fürsten vnd Hertzogen zu Sachsen entsprossen: Selner Fürstl. Vn. Herr Vater ist gewesen der weyland Durchlächtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr CHRISTIANUS / diß Namens der Erste / Christmilder seliger gedechtnis. Seine Fraw Mutter (so noch am Leben / Gott helff noch lange zeit) die Durchlächtigste Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw SOPHIA geborne Marggräfin zu Brandenburg / Hertzogin vnd Churfürstin zu Sachsen / ic.

Von diesen C. F. S. Eltern / ist der im Herrn entschlaffene Hertzog AUGUSTUS p. m. auff diese Welt vnd Erden gezeuget vnd geboren worden / Anno Christi 1589. den 7. Septemb. Abends nach 7. Uhr.

Darauff C. F. S. nach dem dieselbe das 23. Jahr erreicht ehelichen sich hat trawen lassen den 1. Januarij do man geschrieben Anno Christi 1612. mit der Durchlächtigen Hochgeborenen Fürstin vnd Fräwlein / Fräwlein ELISABETH, Hertzogin zu Braunschweig

vnd



Christliche Leichpredigt/

vnd Lüneburgk/ als der an setzo nachgelassenen hochbe-
trübten Fürstlichen Witwen / mit der S. F. S. im
Ehstande gelebet 4. Jahr / weniger 5. Tag. Das also
sein gantzes Alter sich erstreckt in die 26. Jahr 15. Wo-
chen vnd 5. Tage.

Der doch wo es Gottes wille gewesen / noch drey
mal so lang hette leben sollen.

Daraus zuersehen wie so gar je lenger je mehr sich
das Menschliche Leben verkürtzet vnd abnimpt: Sein
Herr Großvater / dessen Name in aller Welt gar hoch
gerümbt vnd bekand / hat erreicht das sechzigste Jahr.

Sein Herr Vater Christianus diß Namens der Er-
ste hat das 31. Jahr erreicht.

Sein Herr Bruder CHRISTIANUS der Andere
hat erlebet das 28. Jahr.

Vnd dieser nunmehr im HERN entschlaffene AU-
GUSTUS nur das 26. Jahr vnd etliche wenig Woche:
Daraus zuersehen was Hiob sagt: Der Mensch vom
Weibe geboren lebet kurtze zeit vnd ist voll vnruhe / ic.

Hiob. 14. v. 1

Der getrewe Barmhertzige Gott verleihe ferner
ihren allerseits Chur vnd Fürstlichen Gnaden Reich-
namen eine sanffte ruhe vnd dermal eins mit allen Auß-
erwehleten eine fröliche Auferstehung zu dem ewigen
Leben / vmb seines lieben Sohnes vnseres HERN

Jesu Christi willen / Amen / Herr Jesu

AMEN

Δ. T. e.

55 50

Das ist die Predigt die ich heute gehalten habe
am Sonntag den 10ten Junij 1628
in der Kirche zu ...

Das ist die Predigt die ich heute gehalten habe
am Sonntag den 10ten Junij 1628
in der Kirche zu ...

Das ist die Predigt die ich heute gehalten habe
am Sonntag den 10ten Junij 1628
in der Kirche zu ...

Das ist die Predigt die ich heute gehalten habe
am Sonntag den 10ten Junij 1628
in der Kirche zu ...

Hier ist die

MC



ULB Halle
004 789 040

3



VD 77





L. 27, 12



V c
2469

ANÆ
illustrissimo
Saxonix, Julia, Cli-
&c. Exequiæ,
edigt / zum Christli-
weiland Durchläuchtigen/
en vnd Herrn/Herrn
VSTI,
en/ Göllich/ Cleve
in; Düringen/ Marg-
zu der Marck vnd Ravenß-
ein / ic. vnsero gnädigen
zunmehr Christmilder
dechnis)
oris Anno Christi 1615.
Herrn entschlaffen / dessen
rij, 1616. zu Freybergk
esetzt worden/
u Plawen/
ech
mlern/ an jetzo Pfarrern
ndenten daselbst.
zig /
u Bamberg/ vnd Caspar
ANNO 1616.

